

## DER GLÜCKSBINGER

„Eine vollkommen schwachsinnige Idee,“ dachte er und kratzte seinen Nacken, denn der Kragen des schwarzen Jackets scheuerte auch in diesem Jahr, „das war endgültig das letzte Mal.“ Überall dieselbe Szene: mehr oder weniger peinlich betrunkene Menschen, die ihn mit lautem Hallo begrüßten, um danach an ihm herumzufummeln und mehr oder weniger originelle Bemerkungen zu machen. Meist weniger originelle. Im Grunde genommen war sein Maß an „Hoffentlich bringen Sie mir im neuen Jahr mehr Glück als im alten“ gestrichen voll. Warum nur hatte er sich von der Agentur wieder breit schlagen lassen, in der Silvesternacht als lebendiger Glücksbringer von Party zu Party zu ziehen. Das war doch kein Job. Nicht einmal für einen arbeitslosen Schauspieler wie ihn. Warum tat er sich das bloß immer wieder an?

Wenn er ehrlich war, kannte er die Antwort nur zu genau. Alles war besser, als zu Hause zu sein, in dieser Wohnung, die er derzeit nicht ertrug. Genauer gesagt, nicht mehr seit dem 21. Dezember, als seine Frau auch noch den letzten Rest ihrer Sachen abgeholt hatte. Bis zu diesem Tag hatte er gehofft, dass sie vielleicht nach und nach wieder einziehen würde, so wie sie nach und nach ausgezogen war. Und alles würde wieder irgendwie in Ordnung kommen. Doch wie dieses „irgendwie“ aussehen könnte, wusste er beim besten Willen nicht. Zu lange hatten die Streitereien ihre Beziehung bereits durchdrungen wie ein schleichendes Gift, an dem sie vor zehn Tagen nun endgültig eingegangen war.

Zwar hatten ihn Freunde zu ihren Silvesterpartys eingeladen, aber die Aussicht, dort von glücklichen Paaren umgeben zu sein, war ihm noch schlimmer vorgekommen, als die Möglichkeit, als Rauchfangkehrer verkleidet auf fremden Partys aufzukreuzen. Daher hatte er sofort erleichtert zugesagt, als die Agentur auch in diesem Jahr bei ihm angerufen hatte.

Eine Adresse stand noch auf seiner Liste, natürlich am anderen Ende der Stadt, was bedeutete, dass er sicher nicht vor vier Uhr daheim sein würde. Daheim bei den verbliebenen zwei Thonet-Sesseln, die zusammen mit ihm ratlos auf den hellen Fleck an der Wohnzimmerwand blickten, wo bis vor kurzem ein Sofa gestanden hatte. Und egal, was ihn in dieser unsäglichen Gegend erwartete – alles war besser, als diese Leere anzustarren.

Müde steuerte er den Wagen durch die leeren Straßen. Während in der Innenstadt noch die Massen feierten, wurde es hier draußen immer stiller und er fragte sich, ob die Leute, die ihn bestellt hatten, tatsächlich noch auf ihn warteten, oder ob sich deren Fest um drei Uhr morgens nicht auch schon aufgelöst hatte.

### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)

Endlich war er am Ziel, ausgerechnet einer dieser riesigen Gemeindebauten, die so verwinkelt sind, dass für gewöhnlich nur die Bewohner wissen, wo sich die jeweilige Wohnung befindet. Seufzend schulterte er Besen und Leiter und machte sich auf die Suche. Stiege 18, Tür 12 stand auf dem Zettel, den er von der Agentur erhalten hatte. Endlos schienen sich die Innenhöfe aneinander zu reihen, und kein Mensch war mehr unterwegs, der ihm weitergeholfen hätte.

Doch als er in einen weiteren Hof einbog, kam ihm plötzlich jemand entgegen. Es war eine Frau, die trotz der Kälte auffallend langsam ging. „Hoffentlich ist sie nicht zu betrunken, um mir sagen zu können, wo Stiege 18 ist“, fuhr es ihm durch den Kopf. Er ging auf sie zu, aber noch bevor er sie fragen konnte, sprach sie ihn an: „Wie gut, dass ich sie treffe. Würden sie mir bitte einen großen Gefallen tun?“ Irritiert sah er sie an, ihre Stimme klang keineswegs betrunken, auch schien es sie nicht im Geringsten zu wundern, in der Silvesternacht einem Rauchfangkehrer zu begegnen. Dafür waren ihre Augen gerötet als hätte sie geweint.

„Äh ja, worum geht es denn?“

„Begleiten sie mich bitte zu meiner Wohnung?“, fragte sie und warf ihm dabei einen unsicheren Blick zu.

„Ok, mache ich, wenn sie wissen, wo sie wohnen, denn mein Orientierungssinn ist in diesem Fuchsbau überfordert“, antwortete er mit zynischem Unterton. Damit konnte er seinen letzten Einsatz endgültig abschreiben, denn bis er auf der Party aufkreuzen würde, wären alle vermutlich schon endgültig gegangen oder betrunken, und niemand hätte Interesse mehr an einem Glücksbringer.

Die Frau setzte ihren Weg fort und er musste seine Schritte verlangsamen, denn obwohl er jetzt neben ihr ging, ging sie ebenso langsam wie zuvor. Je länger er sie beobachtete, desto weniger konnte er sich erklären, warum sie ihn gebeten hatte, sie zu begleiten. Denn ihr Gang verriet weder Angst noch Unsicherheit, im Gegensatz zu den Blicken, die sie ihm hin und wieder zuwarf.

Schließlich hatten sie den richtigen Eingang erreicht, aber ehe er sich verabschieden konnte, sagte sie flehend: „Kommen sie doch bitte noch mit hinauf.“ Er zuckte die Achseln und stieg hinter ihr die schmale Treppe bis in den vierten Stock hinauf. Dort hielt sie vor einer Tür, an der ein grüner Holzkranz hing, der mit roten Bändern umwickelt war und begann hektisch, in ihrer Handtasche nach dem Schlüssel zu suchen.

„Nun, also dann ....“, sagte er und wollte sich zum Gehen wenden.

Sie unterbrach ihre Suche: „Einen Moment. Bitte warten sie noch einen Moment“, sagte sie beschwörend und kramte weiter in ihrer Handtasche, die nicht so groß wirkte, als könnte ein Schlüssel in ihr verloren gehen.

Verwirrt trat er von einem Fuß auf den andern, langsam wurde ihm die ganze Sache zu viel und er wollte nur noch nach Hause und schlafen, egal ob mit oder ohne weißem Fleck an der Wand.

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)

„Bitte gehen sie noch nicht“, in ihrer Stimme schwangen Tränen mit, „lassen sie mich bitte noch nicht allein.“

Fragend hob er die Augenbrauen.

Da schlug sie die Hände vors Gesicht und begann leise zu weinen. „Ich fürchte mich so“, stieß sie zwischen zwei Schluchzern hervor und presste die Hände auf die Augen. Vorsichtig trat er auf sie zu, legte ihr den Arm um die Schultern und zog sie neben sich auf die Treppenstufe. „Schsch“, machte er sanft, in der Hoffnung, es würde sie beruhigen. Und tatsächlich wurde ihr Weinen nach und nach schwächer. Zuletzt zog sie ein Taschentuch hervor und wischte sich damit das Gesicht und die Augen trocken. Dann sah sie ihn mit einem schiefen Lächeln an und sagte: „Sie müssen mich für verrückt halten, aber ich habe solche Angst vor meiner Wohnung.“ Unsicher wartete sie die Wirkung ihrer Worte ab, und als er sie weiterhin verständnisvoll ansah, fuhr sie fort: „Mein Mann ist vor ein paar Tagen ausgezogen, zusammen mit der Hälfte der Möbel. Und ich halte diese leeren Stellen überhaupt nicht aus.“

Er spürte, wie sich ihm die Kehle zusammenschnürte und schluckte. Dann dachte er kurz nach, holte tief Luft und antwortete: „Wissen sie was? Wir gehen da jetzt gemeinsam rein. Haben sie vergessen, dass ich ein Glücksbringer bin!? Wenn ich bei ihnen bin, kann ihnen die Wohnung nichts anhaben.“

Erstaunt sah sie ihn an, bevor sich ein dankbares Strahlen über ihr Gesicht ausbreitete. Mit einem Griff zog sie den Schlüssel aus ihrer Manteltasche und hielt ihn ihm entgegen: „Bitte sperren sie auf und gehen sie vor.“

Er nahm ihn, öffnete die Tür und schaltete das Licht ein. Dann ging er ihr voraus in die Wohnung, und das Erste, was er in dem fremden Wohnzimmer sah, war die weiße Stelle an der Wand, wo noch vor kurzem ein Sofa gestanden haben musste.

© 2003

**Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

**Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)